



Wahlprüfsteine Gemeinde Wilhermsdorf



Die BN Ortsgruppe hat den Wilhermsdorfer Bürgermeisterkandidatinnen und Bürgermeisterkandidaten Fragen im Bezug zu Natur- und Umweltschutz in unserer Gemeinde gestellt. Die Antworten finden Sie auch auf der Homepage der Kreisgruppe BN Fürth Land. <https://fuerth-land.bund-naturschutz.de/ortsgruppen/wilhermsdorf>

1. Biodiversität

- a) Welche vorrangigen Maßnahmen werden Sie zum Schutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt in Wilhermsdorf ergreifen und unterstützen?

CSU	Der Markt Wilhermsdorf setzt bereits konkrete Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt um. Dazu zählen: • der begonnene Waldumbau im Kommunalwald hin zu stabilen, klimaanpassungsfähigen Mischbeständen • die Ausweisung und Pflege gemeindlicher Ökoflächen • Pflegemaßnahmen im Rahmen bestehender Pachtverträge • Einzelmaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband • regelmäßige Baumkontrollen mit digitaler Dokumentation im GIS-System Naturschutzaspekte werden bei allen relevanten Maßnahmen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben berücksichtigt.
Die GRÜNEN	Wir wollen mehr Natur und Blühwiesen, Artenvielfalt und Klimaschutz in Wilhermsdorf. Dies beinhaltet auch weniger Flächenversiegelung, die Verwirklichung einer pestizidfreien Gemeinde und Sanierung von Altlasten. Was heißt das konkret? Wir wollen nicht nur alle Wilhermsdorfer*innen aktiv ermuntern und unterstützen, in ihren eigenen Grundstücken auf biologische Vielfalt hinzuwirken, sondern wollen wir auch erreichen, dass die Kommune im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt ergreift. Vorrangige Maßnahmen sind hierbei: • die Begrünung des Festplatzes und die Ausweitung weiterer Blühflächen • die möglichst vollständige Reduzierung des Pestizideinsatzes durch die Kommune selbst und durch Pächter auf von der Kommune verpachteten Flächen • die Wiedereinführung einer Einfriedungssatzung mit Fokus auf pflanzliche Einfriedungen statt Beton • die Einrichtung eines gemeindlichen Bannwalds • die enge Begleitung der neuen Grundstückseigentümer im neuen Wohn- und Gewerbegebiet WEST bei der Ausgestaltung ihrer Grundstücke im Sinne der Biodiversität • durch Innenortentwicklung statt Flächenversiegelung
SPD	Die Natur ist die Grundlage unserer Lebensqualität. Deshalb will ich, dass wir unsere kommunalen Flächen bewusst für Artenvielfalt einsetzen: artenreiche Wiesen statt Zierrasen, mehr Blühflächen, Renaturierungen, mehr Lebensräume für Insekten, Vögel und Kleintiere.

- b) Unterstützen Sie es, dass die Kommune eine Biodiversitäts-Strategie sowie eine kommunale Biotopverbundplanung erarbeitet? Werden Sie hierfür und die anschließende Umsetzung ausreichend Haushaltsmittel und personelle Ressourcen zur Verfügung stellen?

CSU	Biodiversität ist bereits heute integraler Bestandteil kommunaler Planungs- und Entscheidungsprozesse. Eine zusätzliche Strategie oder separate personelle Ressourcen sind derzeit nicht vorgesehen. Externe Gutachten verursachen erhebliche Kosten, ohne regelmäßig über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende neue Erkenntnisse zu liefern. Haushaltsmittel sollen vorrangig in konkrete Maßnahmen investiert werden.
Die GRÜNEN	Das ist für uns GRÜNE selbstverständlich, soweit es die finanziellen und personellen Ressourcen der Kommune zulassen!
SPD	Eine kommunale Biodiversitätsstrategie und eine Biotopverbundplanung sind für mich keine „Doku-Projekte“, sondern echte Werkzeuge für Veränderung. Hier gilt es personelle Kapazitäten zu nutzen und Förderprogramme auszuschöpfen – damit Natur- und Klimaschutz nicht am Schreibtisch endet, sondern draußen sichtbar wird.

2. Flächenverbrauch - Flächensparend planen, Entsiegelung, Erhalt vor Neubau, Innenraumentwicklung

- a) Alle paar Jahre werden in Wilhermsdorf neue Baugebiete auf der „grünen Wiese“ ausgewiesen. Wie stehen sie zu weiteren Bau- oder Gewerbegebieten? Haben sie Vorschläge?

CSU	Das derzeit in Erschließung befindliche Wohn- und Gewerbegebiet West wird nach heutigem Stand vorerst die letzte größere Außenbereichsentwicklung sein. Zukünftig soll der Schwerpunkt auf: • Innenentwicklung • Leerstandsaktivierung • Nachverdichtung im Bestand liegen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Fläche ist für die zukünftige Ortsentwicklung maßgeblich.
Die GRÜNEN	Mit dem neuen Wohn- und Gewerbegebiet WEST ist die Außenentwicklung von Wilhermsdorf erst einmal abgeschlossen. Nun gilt es den Fokus auf die Innenentwicklung zu richten und dem Leerstand von Gebäuden entgegenzuwirken. Wohnbebauung im Außenbereich sehen wir grundsätzlich kritisch.
SPD	Wilhermsdorf soll wachsen – aber klug. Ich möchte zuerst die Chancen im Ort nutzen: Baulücken schließen, Leerstände wiederbeleben, brachliegende Flächen entwickeln. Nur wenn das alles ausgeschöpft ist, reden wir über neue Baugebiete. Mir geht es darum, die Landschaft zu schützen, ohne Wohnraum aus den Augen zu verlieren. Es gilt Entsiegelung zu fördern und Gewerbeflächen sinnvoll zu entwickeln und dabei immer genau hinzuschauen: Was bringt uns wirklich weiter? Was nicht?

3. Landnutzung

- a) Wie stehen Sie dazu, dass die im Besitz der Kommune befindlichen Flächen zukünftig vorrangig zur Förderung der Biodiversität genutzt bzw. der Renaturierung überlassen werden?

CSU	Der Markt Wilhermsdorf verfügt bereits über Ökoflächen, die entsprechend bewirtschaftet werden. Diese Flächen werden im Rahmen bestehender Pachtverträge sowie durch Pflegemaßnahmen – teilweise über den Landschaftspflegeverband – betreut. Eine pauschale Umwidmung aller kommunalen Flächen ist nicht vorgesehen. Es erfolgt eine ausgewogene Berücksichtigung ökologischer, landwirtschaftlicher und gemeindlicher Interessen.
Die GRÜNEN	Es wäre zunächst einmal zu ermitteln, welche Flächen hierfür zur Verfügung stehen und sich dafür eignen. Grundsätzlich stehen wir diesem Gedanken natürlich sehr positiv gegenüber. Darüber hinaus wäre auch die Einrichtung eines Bannwaldes möglich.
SPD	Kommunale Flächen sind Vorbildflächen. Ich möchte sie ökologisch nutzen und – wo sinnvoll – der Natur überlassen.

- b) Planen Sie die Pachtverträge für kommunale Flächen nach ökologischen Gesichtspunkten auszugestalten z.B. in Bezug auf Pestizide, Gentechnik, Bioanbau, biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung?

CSU	Bestehende Pachtverträge enthalten Regelungen zur ordnungsgemäßen Bewirtschaftung. Ökologische Aspekte werden bereits berücksichtigt und können bei Neuverträgen weiterhin geprüft werden. Eine generelle Änderung aller bestehenden Verträge ist derzeit nicht geplant.
Die GRÜNEN	Selbstverständlich! Das entspricht der GRÜNEN Selbstverständnis.
SPD	Pachtverträge sollen nachhaltige Bewirtschaftung fördern: ohne Pestizide, ohne Gentechnik, aber mit Artenvielfalt.

- c) Forcieren Sie im Kommunalwald den Umbau zum Zukunftswald (Laubmischwald, Wald vor Wild) sowie die Anreicherung von Biotopstrukturen, wie stehendes und liegendes Totholz?

CSU	Der Umbau des Kommunalwaldes zu stabilen Mischbeständen wurde bereits begonnen. Dabei werden Aspekte wie Strukturreichtum und Totholzanteile im Rahmen der forstlichen Bewirtschaftung berücksichtigt.
Die GRÜNEN	Angesichts des geplanten Nahwärmenetzes an der Steige, welches auf das Holz von gemeindlichen Wäldern zurückgreifen will, wird es darauf ankommen, einen erheblichen Anteil der gemeindlichen Wälder von einer wirtschaftlichen Nutzung auszunehmen und in Richtung eines Zukunftswaldes ohne Entnahme von Biomasse umzuwandeln und weiterzuentwickeln.
SPD	Unser Wald ist Zukunft. Ziel muss ein stabiler, klimaresilienter Mischwald– mit genug Laubbäumen sein. Ein gesunder Wald schützt uns, speichert Wasser und CO ₂ und ist Heimat vieler Arten. Dafür will ich mich stark machen.

4. Kontrolle von Ausgleichsmaßnahmen, Gewässerrandstreifen, Grünflächen

- a) Planen Sie Kontrollen von gemeindeeigenen Ausgleichsflächen und bei naturschutzfachlich verbesserungswürdigem Zustand, die konsequente Umsetzung der eigentlich geplanten Maßnahmen?

CSU	Regelmäßige Kontrollen erfolgen bereits. Bei festgestelltem Verbesserungsbedarf werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet.
Die GRÜNEN	Als GRÜNE haben wir in den letzten Jahren versucht, einen Überblick über die gemeindeeigenen Ausgleichsflächen und deren Pflege zu bekommen. Das Ergebnis unserer Bemühungen war sehr ernüchternd. Zum Teil sind begonnene Ausgleichsmaßnahmen nicht mehr sichtbar. Darum planen wir erstens mehr Transparenz bei der Kartierung von Ausgleichsflächen und eine konsequente Kontrolle bei der Umsetzung und Betreuung dieser Ausgleichsmaßnahmen.
SPD	Ausgleichsflächen sind Versprechen an die Natur – und die müssen wir einlösen. Ausgleichsflächen sollten regelmäßig kontrolliert und bei Bedarf nachgebessert werden.

- b) Planen Sie die Überprüfung und Durchsetzung von grünordnerischen Festsetzungen aus gültigen B-Plänen, wie z.B. die Pflanzung von Bäumen in Baugebieten?

CSU	Die Einhaltung von Festsetzungen aus Bebauungsplänen wird im Rahmen der bestehenden Verwaltungsabläufe überprüft.
Die GRÜNEN	Sehr gerne, soweit dies finanziell und personell möglich ist.
SPD	In Bebauungsplänen festgelegte Begrünungen, wie Baumpflanzungen, müssen umgesetzt werden. Ein Plan ist nur so gut wie seine Realität vor Ort.

- c) Im Gemeindegebiet wird großflächig gemulcht, planen Sie diese Praxis auf ein Mindestmaß zu reduzieren und dem Insektenschutz auf mehr Flächen Vorrang einzuräumen?

CSU	Mulchmaßnahmen wurden bereits reduziert. Die Pflege kommunaler Flächen erfolgt unter Abwägung zwischen Verkehrssicherungspflichten, Pflegeaufwand und ökologischen Belangen: Weitere Anpassungen können im Einzelfall geprüft werden.
Die GRÜNEN	Die GRÜNEN Gemeinderäte sind bereits mehrfach mit den Mitarbeitern des Bauhofs ins Gespräch gekommen, um sie bei derartigen Maßnahmen im Sinne des Artenschutzes zu sensibilisieren. In einigen Punkten hat der gemeindliche Bauhof schon reagiert, jedoch ist hierbei noch viel Luft nach oben. Je mehr politischen Einfluss wir haben, desto mehr werden wir auf mehr Insektenschutz durch weniger Mulchen einwirken
SPD	Außerdem soll das großflächige Mulchen hinterfragt werden. Es schadet Insekten und verhindert Vielfalt. Stattdessen setzen wir auf schonende Mahd, Staffelmahd und blühende Randstreifen.

5. Bäume

- a) Welche Maßnahmen schlagen Sie vor, um insbesondere größere und ältere, ökologisch wertvolle Bäume, sowohl auf kommunalen als auch auf Privatgrund dauerhaft zu schützen? Können Sie sich vorstellen eine Baumschutzsatzung in Wilhermsdorf zu erlassen?

CSU	Die kommunalen Bäume werden regelmäßig begutachtet. Zustand, Standort und erforderliche Maßnahmen werden digital im GIS-System dokumentiert. Eine Baumschutzsatzung ist derzeit nicht vorgesehen. Der Schutz wertvoller Bäume erfolgt weiterhin über bestehende gesetzliche Regelungen sowie Einzelfallprüfungen.
Die GRÜNEN	Ein Baumkataster und eine Baumschutzsatzung wären sicherlich wichtige Instrumente, um wertvolle Bäume zu schützen. Auch bedarf es einer Sensibilisierung von Mitarbeitern der Gemeinde und von Wilhermsdorfer Einwohner*innen, auf den Erhalt von wertvollen Bäumen hinzuwirken.
SPD	Alte, große Bäume gehören zu den wertvollsten Schätzen unserer Gemeinde. Sie spenden Schatten, regulieren das Klima, bieten Lebensraum und prägen unseren Ort. Deren Schutz soll unterstützt werden, durch ein Baumkataster, durch Beratungsangebote für private Eigentümer und durch klare Regeln bei Bauvorhaben. Eine Baumschutzsatzung kann ich mir sehr gut vorstellen, solange sie verständlich, praktikabel und fair gestaltet ist. Denn alte Bäume sind ein Geschenk, das wir nicht leichtfertig aus der Hand geben sollten.

6. Gewässer

- a) Wie stehen Sie dazu künftig das gemeindliche Verkaufsrecht an Gewässern zu nutzen, um die geplante Wiederherstellung der Fließgewässer voranzubringen? Z.B. um anschließend durch gezielten Flächentausch Pufferstreifen entlang der Fließgewässer anzulegen.

CSU	Für das Gemeindegebiet wurde bereits ein Gewässerentwicklungskonzept erstellt. Das gemeindliche Vorkaufsrecht wird situationsabhängig geprüft. Maßnahmen zur ökologischen Verbesserung von Fließgewässern bedürfen einer guten Abstimmung mit Eigentümern und beteiligten Stellen und werden unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Vertretbarkeit umgesetzt.
Die GRÜNEN	Die Ergebnisse des Gutachtens des Wilhermsdorfer Gewässerschutzkonzeptes im Marktgemeinderat war vernichtend. Der Großteil der Wilhermsdorfer Gewässer ist in einen ökologisch sehr schlechten Zustand. Hier wird es sicherlich einiger Maßnahmen bedürfen, um die Qualität der Gewässer zu verbessern. Die Ausübung des Vorkaufsrechtes oder den Flächentausch an einigen Schlüsselstellen ist dabei nur eine mögliche Maßnahme, die wir sicherlich unterstützen. Umgestaltung von Ufern und Pufferstreifen sind essentiell.
SPD	Unsere Bäche und Flüsse sind Lebensadern. Ich möchte das kommunale Vorkaufsrecht aktiv nutzen, um Uferbereiche zu sichern und Renaturierungen voranzubringen. Durch Flächentausch können wir durchgehende Pufferstreifen schaffen, die Wasserqualität, Artenvielfalt und Hochwasserschutz verbessern. Im bereits erarbeiteten Gewässernutzungskonzept gibt es wichtige Hinweise für eine Umsetzung. So entstehen naturnahe Gewässer, die wieder Raum haben – für Natur und für uns.

7. Gemeinde

- a) Setzen Sie sich dafür ein, dass Bauhofmitarbeiter Schulungen für die biodiversitätsfördernden Bewirtschaftung kommunaler Flächen erhalten?

CSU	Mitarbeiter werden bedarfsorientiert geschult. Biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung ist dabei Bestandteil der Fortbildung.
Die GRÜNEN	Sehr gerne!
SPD	Naturnahe Grünpflege funktioniert nur, wenn die Menschen, die täglich draußen arbeiten, dafür gut gerüstet sind. Regelmäßige Schulungen der Verantwortlichen und Mitarbeiter sind daher wichtig.

- b) Können Sie sich die Einführung eines Umweltbeirats für die Gemeinde Wilhermsdorf vorstellen?

CSU	Ein Umweltbeirat auf ehrenamtlicher Basis ist grundsätzlich denkbar. Voraussetzung ist eine klare Aufgabenstellung und ein erkennbarer Mehrwert für die Gemeinde.
Die GRÜNEN	Sehr gerne!
SPD	Außerdem würde ein Umweltbeirat, Wissen, Engagement und lokale Erfahrung bündeln. Menschen aus Landwirtschaft, Naturschutz, Forst, Jugendarbeit und Bürgerschaft sollen gemeinsam Impulse geben und den Gemeinderat beraten. So schaffen wir mehr Beteiligung, Transparenz und Qualität in unseren Entscheidungen.



Die **“Freien Wähler”** haben eine Stellungnahme zum Thema Naturschutz auf ihrer Homepage veröffentlicht. Sie kann unter: <https://www.fw-wilhermsdorf.de/aktuelles> eingesehen werden, sie befindet sich ganz unten auf der Seite.

